

Günter Till GmbH & Co KG Präzisionsmechanik**Helmstedt****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Bilanz zum 31. Dezember 2022****Aktivseite**

	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.122.076,96	964.542,66
II. Sachanlagen	3.674.849,03	3.819.308,65
III. Finanzanlagen	25.500,00	25.500,00
	4.822.425,99	4.809.351,31
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	7.488.664,51	5.998.843,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	951.823,65	884.798,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.231.251,85	696.011,68
	9.671.740,01	7.579.653,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.852,15	18.719,06
	14.522.018,15	12.407.724,02

Passivseite

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Kommanditkapital	83.200,00	83.200,00
II. Gesamthänderisch gebundene Rücklage	3.208.221,45	3.208.221,45
	3.291.421,45	3.291.421,45
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00

	EUR	Vorjahr EUR
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	239.310,27	402.831,19
D. Rückstellungen	1.249.291,32	1.122.293,63
E. Verbindlichkeiten	9.656.995,12	7.491.177,75
F. Passive latente Steuern	60.000,00	75.000,00
	14.522.018,16	12.407.724,02

In der Gesellschafterversammlung vom wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 festgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis	18.202.779,63	16.271.234,61
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.212.424,46	7.796.397,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.691.463,53	1.625.625,76
davon für Altersversorgung 54.821,41 EUR (Vorjahr 50.188,00 EUR)		
	9.903.887,99	9.422.023,73
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	560.163,30	561.536,49
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.849.358,60	3.790.310,44
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96,70	2.737,29
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	207.599,02	290.960,07
7. Steuern vom Ertrag	425.575,08	278.524,59
8. Ergebnis nach Steuern	3.256.292,34	1.930.616,58
9. Sonstige Steuern	466.346,14	19.313,60
10. Jahresüberschuss	2.789.946,20	1.911.302,98
11. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-2.789.946,20	-434.343,14
12. Gutschrift auf Rücklagenkonten	0,00	-1.476.959,84
13. Ergebnis nach Ergebnisverwendung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft mit Sitz in Helmstedt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Nummer HRA 100519 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Personenhandelsgesellschaften aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 2 in Verbindung mit § 264a HGB als eine mittelgroße Personenhandelsgesellschaft einzustufen.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Bewertung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Herstellungskosten, welche die bei der Entwicklung angefallenen Aufwendungen umfassen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und - soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist - vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Abnutzbare bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 EUR bis 800,00 EUR werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften (§ 6 Abs. 2 EStG) sofort abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus folgendem Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel

	Herstellungs- und Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.193.851,81				1.193.851,81
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512.163,98	132.145,75	101.760,62		542.549,11
3. Geleistete Anzahlungen	383.424,66	159.470,30	0,00		542.894,96
	2.089.440,45	291.616,05	101.760,62	0,00	2.279.295,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.632.135,53		132.551,54	12.297,27	4.511.881,26



	Herstellungs- und Anschaffungskosten				
	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.973.190,99	49.450,30	123.649,06	1.669,96	6.900.662,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.847.695,45	177.785,50	268.190,68	3.504,24	1.760.794,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	173.260,06	171.911,13		-17.471,47	327.699,72
	13.626.282,03	399.146,93	524.391,28	0,00	13.501.037,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00				25.000,00
2. Anteile an Genossenschaften	500,00				500,00
	25.500,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00
	15.741.222,48	690.762,98	626.151,90	0,00	15.805.833,56
	Abschreibungen				
	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang		Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	690.249,81	99.602,00			789.851,81
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	434.647,98	34.479,75	101.760,62		367.367,11
3. Geleistete Anzahlungen	0,00				0,00
	1.124.897,79	134.081,75	101.760,62		1.157.218,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.791.984,53	134.511,27	132.551,54		1.793.944,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.494.776,32	147.606,26	123.649,06		6.518.733,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.520.212,53	143.964,02	268.190,68		1.395.985,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	117.525,00			117.525,00



	Abschreibungen			Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
	9.806.973,38	543.606,55	524.391,28	9.826.188,65
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
2. Anteile an Genossenschaften	0,00			0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.931.871,17	677.688,30	626.151,90	10.983.407,57
		Buchwerte		
		Stand am 31.12.2021		Stand am 31.12.2022
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		503.602,00		404.000,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		77.516,00		175.182,00
3. Geleistete Anzahlungen		383.424,66		542.894,96
		964.542,66		1.122.076,96
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.840.151,00		2.717.937,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		478.414,67		381.928,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		327.482,92		364.808,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		173.260,06		210.174,72
		3.819.308,65		3.674.849,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25.000,00
2. Anteile an Genossenschaften		500,00		500,00
		25.500,00		25.500,00
		4.809.351,31		4.822.425,99

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Till Geschäftsführungs GmbH, Helmstedt (Eigenkapital 2021: 44 TEUR; Jahresüberschuss 2021: 1 TEUR).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.



Die unfertigen Erzeugnisse sowie fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgte zu Einzelkosten zuzüglich eines angemessenen Gemeinkostenzuschlags für Personal- und sonstige Produktionsgemeinkosten. Zur Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurden Abschläge auf einzelne Produkte unter Berücksichtigung ihrer Gängigkeit und der verlustfreien Bewertung vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde - soweit notwendig - mit Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Kassenbestände und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der voll eingezahlte Kapitalanteil der Kommanditisten (Kommanditkapital) ist zum Nennbetrag bewertet.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse werden Zuschüsse der öffentlichen Hand, die auf der Grundlage einer entsprechenden gesetzlichen Regelung gewährt werden, erfasst. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt ertragswirksam entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.

Die Rückstellungen für Pensionen basieren auf einem versicherungsmathematischen Gutachten und wurden unter Verwendung der Heubeck Richttafeln von 2018 G nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method; PUC-Methode) mit einem Rechnungszinssatz von 1,78 % ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB (Unterschied der Ermittlung bei Marktzins von 7 Jahren und von 10 Jahren) beträgt 7.397 EUR. Gehalt- und Rententrends sowie eine etwaige Fluktuation werden mit 0,00 % berücksichtigt.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzten Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.391 TEUR (i. V. 5.158 TEUR) sind durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte gesichert. Die Sicherheiten umfassen im Wesentlichen Grundschulden sowie die Sicherungsübereignung von Vorratsbeständen. Zudem bestehen eine Raumsicherungsübereignung von Maschinen eines Standortes und weitere Sicherheiten von Dritten. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind - bis auf den üblichen Eigentumsvorbehalten - ungesichert.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt (Die kursiv dargestellten Zahlen betreffen das Vorjahr):

Verbindlichkeiten	Stand 31.12.2022 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. gegenüber Kreditinstituten	4.335	2.196	2.139	738
	5.358	2.909	2.449	1.101
2. aus Lieferungen und Leistungen	700	700	0	0
	918	918	0	0
3. gegenüber Gesellschaftern	3.575	3.575	0	0
	785	785	0	0
4. sonstige	1.047	590	457	0
	430	430	0	0
	9.657	7.061	2.596	738
	7.491	5.042	2.449	1.101

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahrs und die im Laufe des Geschäftsjahrs erfolgten Änderungen dieser Salden können der folgenden Tabelle entnommen werden:



	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	0	14	14
Passive latente Steuern	60	89	29
Bilanzausweis (passivisch, gerundet)	60	75	15

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 16 TEUR (i. V. 16 TEUR).

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten Aufwendungen bzw. Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung wie folgt:

Sonstige betriebliche Erträge

–Erträge aus konzerninterner Erstattung zu zahlender Grunderwerbsteuer 224 TEUR.

Löhne und Gehälter

–Aufwendungen aus der tariflich gewährten Inflationsausgleichsprämie an Mitarbeiter in Höhe von 180 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

–Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des zweiten Standortes in Helmstedt in Höhe von 343 TEUR.

Sonstige Steuern

–Aufwendungen aus Grunderwerbsteuer aufgrund zweier Gesellschafterwechseln in Höhe von 448 TEUR.

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 4 TEUR (i. V. 6 TEUR).

IV. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer/innen	134	123
Angestellte	54	51
	188	174

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Leasingverträgen und Mietverträgen bestehen in Höhe von 55 TEUR p.a. (i. V. 1.277 TEUR).

Die Gesellschaft tätigt für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte in Form des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Echtes Factoring) zum Zwecke und mit dem Vorteil einer Verkürzung von Zahlungszielen bzw. der kurzfristigen Beschaffung von liquiden Mitteln. Das Volumen des Factorings betrug im Berichtsjahr 31.497 TEUR (i. V. 26.748 TEUR).

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin Till Geschäftsführungs GmbH, Helmstedt, vertreten durch die folgenden Geschäftsführer:

–Stefan Schmitz, Geschäftsführer für alle Bereiche;

–Roberto Maddalon, Chief Executive der Duplomatic MS S.p.A., Parabiago / Italien, seit 12. Mai 2022;

–Yuya Kimura, Director, Vice President der Duplomatic MS S.p.A., Parabiago / Italien, seit 30. Juni 2022;

–Kiminori Yoshida, General Manager Oil Hydraulics, Daikin Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching, seit 30. Juni 2022;



–Daigo Higashi, Oil Hydraulics Manager, Daikin Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching, seit 30. Juni 2022;

–Hiroshi Yogo, Director, Vice President der Duplomatic MS S.p.A., Parabiago / Italien, seit 30. Juni 2022.

Das gezeichnete Kapital der Komplementärin Till Geschäftsführungs GmbH beträgt 25 TEUR.

Auch auf die Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik kann der anhaltende Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden allgemeinen wirtschaftlichen Konsequenzen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für 2023 haben. Inwieweit, ist derzeit ebenfalls nicht absehbar.

Die Orion S.R.L., Parabiago / Italien stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen und die Daikin Industries Ltd., Osaka / Japan, den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Die Konzernabschlüsse sind beim italienischen bzw. japanischen Handelsregister am Sitz der Gesellschaften erhältlich.

Helmstedt, den 10. Mai 2023

Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik

gez. Stefan Schmitz

gez. Roberto Maddalon

gez. Yuya Kimura

gez. Kiminori Yoshida

gez. Daigo Higashi

gez. Hiroshi Yogo

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Organisatorische Struktur

Entwicklung und Konstruktion

Änderung der Besitzverhältnisse

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Lage

2. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Konjunkturelle Aussichten 2023

Prognosebericht

Risikobericht



Chancenbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Firma Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik ist ein seit über 60 Jahren etablierter Hersteller für mobilhydraulische Komponenten und lineare, intelligente Bewegungssysteme mit Fokus auf den Sparten Mikrohydraulik und Mobil-Hydraulik. Dazu gehören unter anderem die Segmente Medizintechnik, Systeme zur Plattformaufstellung und Selbstausrichtung, Leichtbauzylinder mit hohen Sicherheitsanforderungen, Zylinder für den harten, robusten Einsatz sowie Hubsysteme für die Nutzfahrzeugtechnik.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des Unternehmens bestehen aus Verwaltung, Konstruktion, Produktion und Service. Wir entwickeln und produzieren elektro-hydraulische und elektromechanische - Komponenten und -Systeme, bestehend aus Aggregaten, Steuerblöcken, Ventilen, Zylindern Elektronik und mechanischen Komponenten. Der Service stellt Dienstleistungen wie Ersatzteilversorgung, Reparaturen oder Wartung für eigene als auch Fremdprodukte bereit.

Entwicklung und Konstruktion

Im letzten Jahr wurden von uns Entwicklungsprojekte mit OEMs der Logistik-Branche, der Medizintechnik, der Baumaschinen- sowie anderen Mobilhydraulikbereichen erfolgreich durchgeführt und sowohl Prototypen als auch Serienprodukte termingerecht ausgeliefert. Dabei erfolgt die Entwicklungsarbeit immer in enger Kooperation mit unseren Kunden.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir hierzu rund 1,5 % vom Umsatz aus unserem Kerngeschäft aufgewendet und 7 Mitarbeiter beschäftigt.

Änderung der Besitzverhältnisse

Am 30.06.2022 sind 100 % der Unternehmensanteile von der Diplomatic MS S.P.A aus Parabiago / Italien an die Daikin Industries Ltd. mit Sitz in Osaka, Japan, übergegangen. Daikin ist ein seit 1949 an der Börse Tokio gelistetes Unternehmen mit über 85 Tsd. Mitarbeitern in mehr als 160 Ländern und über 100 Produktionsstätten weltweit. Die Geschäftsbereiche von Daikin sind: Klimatechnik (Klimaanlagen und Belüftungstechnik), chemische Produkte, Luftfiltersysteme, Ölhydraulische Komponenten, Waffen- und Verteidigungstechnik und Elektronische Komponenten.

Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt.

Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

¹ Quelle: Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, für 2020: IMF October 2022 Database, VDMA

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt 3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von 6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt 8,8 Prozent. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt 5,4 Prozent. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um 7,8 Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um geschätzt 3,1 Prozent. Das Plus in den entwickelten Volkswirtschaften betrug voraussichtlich 2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von 3,9 Prozent.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf.

In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 3 Prozent ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt 3,9 Prozent betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, cpb World Trade Monitor, November 2022



Deutsche Konjunktur²

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um preisbereinigt 1,8 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Dienstleistungen profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 Prozent. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu versorgen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden. Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 Prozent ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 Prozent mehr investiert als im Vorjahr.

² Quelle: Statistisches Bundesamt; VDMA

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 Prozent zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent oder 589 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau³

Die Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real 0,2 Prozent übertroffen. Dies ist wohlbemerkt ein vorläufiges Ergebnis. Es stehen noch einige Korrekturen aus (Mitte März wird der VDMA bekanntgeben, wie die Produktion im Jahr 2022 definitiv gelaufen ist). Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragsengangs- und Umsatzstatistik um nominal 10,5 Prozent zu. Produktion und Umsatz erreichten zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 und 252 Mrd. Euro.

³ Quelle: ifo-Institut, Statistisches Bundesamt 2022, VDMA

Der Auftragsengang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende eher die Ausnahme. Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Spannungsanzeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 Prozent der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Jedoch verhinderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt.

Konjunkturdaten des deutschen Maschinenbaus⁴

Bezeichnung	Zeitraum	Einheit	2021	2022
Umsatz	Jan.-Nov.	Mrd. EUR	198,4	217,5
Produktion (vorläufig)	Jan.-Dez.	Index		
Export	Jan.-Nov.	Mrd. EUR	165,9	173,8
Import	Jan.-Nov.	Mrd. EUR	74,4	82,8
Auftragsengang		Index		
Gesamt	Jan.-Dez.			
Inland	Jan.-Dez.			
Ausland	Jan.-Dez.			
EURO-Partnerländer	Jan.-Dez.			

Bezeichnung	Zeitraum	Einheit	2021	2022		
Nicht-EURO-Länder	Jan.-Dez.					
Beschäftigte	November	1.000	1.006	1.019		
		Index				
Maschinenpreise						
Erzeugerpreise	Dezember					
Ausfuhrpreise	November					
Einfuhrpreise	November					
Bezeichnung			% - Änderung 2022/2021			
		nominal		real		
Umsatz		9,6		1,2		
Produktion (vorläufig)				0,2		
Export		4,8		-2,4		
Import		11,3		3,0		
Auftragseingang						
Gesamt		4		-4		
Inland		3		-5		
Ausland		4		-4		
EURO-Partnerländer		5		-4		
Nicht-EURO-Länder		4		-4		
Beschäftigte			1,3			
Maschinenpreise						
Erzeugerpreise			9,8			
Ausfuhrpreise			9,1			
Einfuhrpreise			8,1			
Bezeichnung	Zeitraum	Einheit	2022	2023	% - Änderung 2023/2022	
					nominal	real
Kapazitätsauslastung	Januar	Prozent	89,3	88,8		

⁴ Quelle: ifo-Institut, Statistisches Bundesamt, VDMA

Geschäftsverlauf und Lage



Die Gesellschaft hat als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren den Rohertrag als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwendungen sowie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen sowie sonstigen Steuern (EBIT) definiert. Die Analyse von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft erfolgt anhand dieser Leistungsindikatoren.

Die Analyse von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft erfolgt jeweils unter Bereinigung von außergewöhnlichen Aufwendungen und außergewöhnlichen Erträgen.

	2022 Gesamt	2021 Gesamt	Veränderung
	T€	T€	T€
Rohertrag	17.979	15.953	2.026
Personalaufwendungen	9.724	9.165	559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.506	3.359	147
Abschreibungen	560	561	-1
EBIT	4.188	2.868	1.320
Finanzergebnis	-208	-288	80
Steuern vom Einkommen	426	279	147
Sonstige Steuern	18	19	-1
Jahresergebnis vor außergewöhnlichen Effekten	3.537	2.282	1.255
Saldo außergewöhnlicher Aufwendungen und Erträge	-747	-371	-376
Jahresergebnis	2.790	1.911	879

Die außergewöhnlichen Aufwendungen des Jahres 2022 betrafen im Wesentlichen Aufwendungen im Rahmen der Schließung des bisherigen zweiten Standortes in Helmstedt (T€ 343), Grunderwerbsteuer (T€ 224) im Nachlauf der Unternehmensverkäufe an Diplomat/Daikin sowie Personaleinmalzahlungen (Inflationsausgleichsprämie, T€ 180).

Der folgenden Tabelle können die um außergewöhnliche Effekte bereinigten Werte der Leistungsindikatoren im Berichts- und Vorjahr sowie die für das Berichtsjahr prognostizierten Werte entnommen werden.

	IST 2022	PLAN 2022	IST 2021
	T€	T€	T€
Rohertrag*	17.979	leicht steigend	15.953
EBIT*	4.188	gleichbleibend	2.868

* Bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen / Erträge

Ertragslage

Insgesamt ist beim Rohertrag eine Steigerung um T€ 2.026 bzw. 13 % festzustellen, das EBIT steigt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.320 bzw. ca. 46 %. Es zeigt sich, dass mit einer kontinuierlich laufenden Bereinigung des Produktportfolios um margenschwache Produkte eine deutliche Steigerung des Rohertrags einhergeht und das EBIT überproportional gesteigert werden konnte.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 559 bzw. 6 %. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Lohn- und Gehaltsanpassungen im direkten und indirekten Bereich zur Sicherung unserer qualifizierten Mitarbeiter.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein leichter Anstieg um T€ 147 bzw. 4 % zu verzeichnen.

Im Finanzergebnis werden im Wesentlichen die laufenden Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten und Darlehen ausgewiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage wird anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Als Finanzmittelfonds sind die bei Geschäftsbanken bestehenden, jederzeit fälligen Kontokorrentguthaben bzw. -Verbindlichkeiten sowie der Kassenbestand definiert.



	2022
	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.740
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-687
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-502
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	551
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	-639
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	-88

Die Finanzlage ist insgesamt als stabil zu bezeichnen. Die bestehenden Betriebsmittel-Kreditlinien wurden im Berichtsjahr 2022 mit über dem Jahresverlauf sinkenden Nutzungsgraden in Anspruch genommen und sollen gemäß Planung im Geschäftsjahr 2023 vollständig zurückgefahren werden können oder alternativ durch Betriebsmittel-Kreditlinien des Konzerns ersetzt werden. Die Gesellschaft betreibt zum Zwecke einer umsatzkongruenten Betriebsmittelfinanzierung zudem noch echtes Factoring.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme weist am 31.12.2022 einen Wert von T€ 14.378 auf und liegt damit um T€ 1.970 über dem Vorjahresniveau. Auf der Aktivseite resultiert die Steigerung im Wesentlichen aus der Vergrößerung des Umlaufvermögens und im Besonderen in einem Aufbau der Vorräte um T€ 1.489. Auf der Passivseite zeigt sich eine Steigerung des Eigenkapitals aufgrund der Einstellung von Teilen des Jahresüberschusses in diese um T€ 2.838.

Der Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2.790 verbleibt vollständig in der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote beträgt 22,7 % (Vorjahr 26,5 %).

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2022 verlief aus Sicht der Geschäftsleitung sehr erfolgreich und damit sehr zufriedenstellend. Durch die konsequente Steuerung von Beständen, liquider Mittel und Umsetzung aller geplanten Optimierungsmaßnahmen hat sich der Kapitalfluss im Unternehmen trotz der Belastungen durch die Pandemie, den Eigentümerwechsel und die Energiekrise in Folge des Ukrainekrieges sehr positiv entwickelt. Das Unternehmen war im Rückblick auf das Jahr jederzeit in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Konjunkturelle Aussichten 2023

Weltwirtschaft⁵

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von 2,9 Prozent. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum der größten Volkswirtschaften variiert 2023 stark. Im Vereinigten Königreich wird die Wirtschaftsleistung wohl um 0,6 Prozent schrumpfen. In den anderen Ländern sollte ein Rückgang vermieden werden. In China soll das Wachstum nach der schwachen Entwicklung 2022 im laufenden Jahr 2023 wieder nahe der Planzahl verlaufen. Der IWF prognostiziert 5,2 Prozent Anstieg. In Indien, der mittlerweile fünfgrößten Volkswirtschaft der Welt, könnte es mit 6,1 Prozent Zuwachs erneut etwas dynamischer laufen. Die Zinsanhebungen der Zentralbanken nahezu weltweit zeigen bereits und sollten weiterhin Wirkung zeigen, sodass die Teuerungsrate mit weltweit 6,6 Prozent zwar hoch bleiben, aber niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte. Es wird jedoch dauern, bis sie wieder in der Größenordnung von 2 Prozent notiert.

⁵ Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023

Globaler Maschinenbau⁶

Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 1 Prozent, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in China (plus 5 Prozent) sowie Japan (plus 3 Prozent). Für die EU-27 wird ein Rückgang um 1 Prozent vorhergesagt. Deutlich schlechter fallen die Einschätzungen für die USA (minus 5 Prozent) und das Vereinigte Königreich (minus 8 Prozent) aus. Bei Letztgenanntem muss beachtet werden, dass sich der bereits Mitte 2021 begonnene Negativtrend fortsetzt.

⁶ Quelle: VDMA Prognosespiegel international Dezember 2022

Deutsche Konjunktur⁷



Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2023 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent. Deutschland hat die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine bislang gut bewältigt. Die deutsche Wirtschaft behauptet sich - trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen. Die Inflation sinkt im Jahresverlauf zwar, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Die Trendwende ist eingeleitet. Nach 7,9 Prozent im Jahr 2022 sinkt die Inflation 2023 auf 6,0 Prozent. Auch die Unternehmen fassen wieder Vertrauen. Die Stimmung hat sich spürbar verbessert. Unternehmen investieren in moderne Anlagen und Maschinen: Die Ausrüstungsinvestitionen steigen im Jahr 2023 um voraussichtlich 3,3 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr. Um eine starke grüne Wirtschaft aufzubauen, ist es entscheidend, Deutschland als attraktiven Investitionsstandort zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Mittelstand zu befördern.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau⁸

Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Minus in der realen Produktion in Höhe von 2 Prozent. Diese Prognose ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 Prozent der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 Prozent der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt.

⁷ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

⁸ Quelle: VDMA

Prognosebericht

Der Maschinen- und Anlagenbau rechnet mit einer leichten Rezession für die Produktion 2023 von minus 2 %.⁹ Viele Firmen sind unsicher, was die Planbarkeit der immer noch sehr hohen Auftragsbestände angeht, speziell mit dem Blick auf die Lieferketten und die hohen Energiekosten und einen aufkommenden Pessimismus im Markt. Entgegen dem Trend im Maschinen- und Anlagenbau rechnet die Fluidtechnik bzw. Hydraulik mit einem Umsatzwachstum von bis zu 2% für 2023.

Das Geschäftsklima trübt sich ein. Entsprechend unsicher ist man für die Geschäftstätigkeit in den kommenden Monaten. Alles in allem ist die Branche für das Jahr 2023 verhalten optimistisch bis neutral. Die Umsatzprognose, Stand Dezember 2022, lautet für die deutsche Hydraulik +2 %, für die Pneumatik +0 %.¹⁰

Auch vor diesem Hintergrund sieht die Planung folgende Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren vor:

	IST 2022	PLAN 2023
	T€	T€
Rohrertrag*	17.979	leicht steigend
EBIT*	4.188	gleichbleibend

* Bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen / Erträge

⁹ Quelle: VDMA

¹⁰ VDMA, Daten zur Fluidtechnik, Dezember 2022

Die Planung für 2023 sieht nach Bewertung des vorhandenen Auftragsbestands und der eingeholten Kundenprognosen einen leicht steigenden Rohrertrag vor. Alle von uns kontinuierlich verfolgten Vertriebskennzahlen wie z.B. das Angebotsvolumen, die Auftragsingänge oder die Auftragsbestandsentwicklung der letzten Wochen zeigen, dass es weiter geht und es einen andauernden Bedarf im Markt gibt, den es zu bedienen gilt.

Auch das Jahr 2023 steht ganz im Einfluss der Konsolidierung der positiven Unternehmensentwicklung und der Integration in die Duplomatic-Gruppe bzw. in den Daikin Konzern. Bei einem leicht steigendem Umsatz und bestehender Beschränkung der Mitarbeiterzahl ist durch gezielte Personalarbeit und Optimierung der Personalstruktur im Jahresverlauf der Prokopfumsatz um ca. 10% zu steigern.

Ein maßgeblicher Bestandteil unserer Maßnahmen ist die in 2021 entschiedene Einführung eines modernen ERP-Systems, welches uns in der Digitalisierung unseres Unternehmens auf den Stand der Zeit bringen wird. Nach aktuellem Projektstand wird am 01.04.2023 umgeschaltet und nur noch auf dem neuen System gearbeitet. Für alle in 2023 geplanten Maßnahmen gilt, dass Ihre Wirkung auf GuV und Bilanz abgeschätzt und in der Planung integriert sind. Somit haben wir uns eine Analysemöglichkeit geschaffen die Wirksamkeit unserer geplanten Maßnahmen in der Produktion (Schwerpunkte - Automatisierung, Rationalisierung und als auch neue CNC-Maschinen) im laufenden Geschäftsjahr zu bewerten und steuern zu können.

Getrieben aus dem Preis-/Konkurrenzdruck des Marktumfeldes wird es wesentlich sein, ob es uns in diesem Jahr gelingen wird, über die neue strategische Partnerschaft mit Duplomatic einen deutlich verbesserten Zugang zu internationalen Beschaffungs- und Vertriebsmärkten zu erreichen.

Risikobericht

Das bisher praktizierte Risikomanagement und unsere konsequente Kennzahlenverfolgung lassen Risiken frühzeitig erkennen, um zeitnah Gegenmaßnahmen einzuleiten zu können.



Durch angemessenes Finanz- und Liquiditätsmanagement (Liquiditätsplanung, KK-Linien, Factoring, KfW-Unterstützungskredite, optimiertes Bestands-Management) und eine konservative Risikopolitik ist sichergestellt, dass immer ausreichend liquide Mittel für das operative und strategische Geschäft zur Verfügung stehen.

Die in den Lageberichten der Vorjahre dargestellten Umfeldrisiken sind weiter vorhanden, werden aber in 2023 vor allem von den Auswirkungen des weiterlaufenden Ukraine-Krieges dominiert.

Solche Risiken sind demnach:

- Produktionsausfälle/Leistungsverluste durch anhaltend hohe Krankenquoten im Unternehmen. Die letzten vier Monate haben wir Krankenquoten von über 10% gesehen. Eine zuverlässige Quantifizierung möglicher Folgen und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2023 ist derzeit aber nicht möglich.
- Preissteigerungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund von Anpassungen an die hohen Energiekosten im Markt; steigende Energie- und Personalkosten erhöhen den Kostendruck auf unsere Gesellschaft.
- Zunehmende Auftragsverschiebungen in unserem Auftragsbestand. Bei vielen Kunden sind die Lager bei vielen Komponenten mittlerweile gut gefüllt, bei gleichzeitigem Fehlen von Kernzulieferteilen (Chips, Elektrobauteile, etc.). Dieses verhindert eine planmäßige Abarbeitung des Auftragsbestandes und führt zu erheblichen terminlichen Verschiebungen, die nun in der Zulieferindustrie ankommen. Angesichts solcher Probleme sind wir in einem ständigen Austausch mit unseren Kunden und bieten freiwerdende Kapazitäten im Markt an.
- Risiken aus drohendem substanziellem Forderungsausfall oder wegen Liquiditätsproblemen werden aus gegenwärtiger Sicht zunehmen.
- Rechtliche Risiken, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation haben, bestehen nicht. Wie jedes andere Unternehmen sind auch wir mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert, zu deren Absicherung im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.
- Personalrisiken sehen wir durch die zum Teil hohen Belastungen unserer Mitarbeiter aus den bestehenden Auftragsbeständen und gleichzeitig hohen Krankenquoten. Hier ist die Belastungsgrenze deutlich sichtbar geworden. Personalbeschaffungsmaßnahmen zeigen nicht die gewünschte Wirkung, da qualifiziertes Personal derzeit auf dem Markt kaum verfügbar ist.
- Wir sehen in den hauptsächlich belieferten Branchen Medizintechnik, Mikrohydraulik, Hubarbeitsbühnen und Hebe- sowie Förderzeuge in Bezug auf die konjunkturbedingte Umsatzentwicklung gegenwärtig keine erkennbaren Risiken.

Chancenbericht

- Die Maschinenbau-Branche zeigt sich uns als stabil. Für das laufende Jahr erwarten wir eine neutrale Konjunktorentwicklung, Nachholbedarfe nach den Verunsicherungen durch die Pandemie und dem Krieg scheinen nach wie vor in einigen Bereichen die Nachfragen zu treiben.
- Derzeit gilt in verstärktem Maße, dass Versorgungssicherheit und vorausschauende Planung für Kunden zu der wichtigsten Grundlage für unseren wiederkehrenden wirtschaftlichen Erfolg geworden ist.
- Durch die im letzten Jahr erfolgten Eintritte in Duplomatic und Daikin Gruppe, sehen wir erhebliche Synergien und Potentiale uns im Markt erfolgreicher zu positionieren und Marktanteile zu gewinnen.

Helmstedt, den 10. Mai 2023

Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik

gez. Stefan Schmitz

gez. Roberto Maddalon

gez. Yuya Kimura

gez. Kiminori Yoshida

gez. Daigo Higashi

gez. Hiroshi Yogo

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss (Bilanz, GuV und Anhang) handelt es sich um die gemäß § 327 HGB für Offenlegungszwecke bestimmte verkürzte Fassung. Zum vollständigen Jahresabschluss und zum Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik, Helmstedt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik, Helmstedt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 26. Mai 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Villwock, Wirtschaftsprüfer

Fiedler, Wirtschaftsprüfer